

Mehr als Geld – Start in ein neues Leben.



Marianne von Weizsäcker Stiftung
**Integrationshilfe für ehemals
Suchtkranke e. V.**



Wer sich aus der Sucht befreit, hat unsere Unterstützung verdient.

Unser Ziel ist, Menschen, die sich von Suchtmitteln der verschiedensten Art lösen konnten, zu unterstützen. Wir als Stiftung helfen ehemals Abhängigen durch persönliche Zuwendung und durch sachliche Förderung, ihr Leben sozial und wirtschaftlich neu ordnen zu können.

Mit unserer Hilfe werden Schulden, die während der Abhängigkeit entstanden sind, überschaubar und bezahlbar. So können Menschen ihr Selbstvertrauen zurückgewinnen, ihr Leben eigenverantwortlich in die Hand nehmen, sich in die Gesellschaft integrieren und neue berufliche Wege gehen. Das ist im Interesse von uns allen, als Gemeinschaft und als Menschen. Es gibt ein Leben nach der Sucht.

Marianne v. Weizsäcker

Marianne von Weizsäcker

Sucht hat immer eine Geschichte

Es geht uns alle etwas an.

Zu viel trinken, zu viel rauchen, zu viele Tabletten, zu viel spielen – sind das nur schlechte Eigenschaften? Nein, das „zu viel“ heißt auch, „nicht aufhören können“, und wirkt manchmal krankhaft. Es ist tatsächlich Krankheit und sie wird umgangssprachlich „Sucht“ und präziser „Abhängigkeitserkrankung“ genannt.

Für die Behandlung von Krankheiten werden Ärzte ausgebildet. Sie beurteilen ein Symptom, stellen die Diagnose und entscheiden über eine Behandlung. Manchmal ist das ganz einfach. An der Abhängigkeitserkrankung hat sich die Medizin jedoch jahrzehntelang die Zähne ausgebissen. Hier gibt es keine klare Ursache, sondern verschiedene Gründe. Das können die Lebensumstände sein, das kann persönliche und individuelle Gründe haben oder an den benutzten Drogen liegen. So gibt es mehrere Gründe für eine Suchtentwicklung.

Diese komplizierten Ursachen mit ihren nachfolgenden Problemen lassen sich nur schwer auflösen. Die Krankheit „Sucht“ erkennt und erklärt sich nicht selbst. Andere müssen die oder den Suchtkranken darauf aufmerksam machen, dass die Abhängigkeit ihr oder ihm schadet.

Das sind natürlich Angehörige, aber vor allem Ärzte, zu denen Suchtkranke gehen, weil die Abhängigkeit körperliche Schäden verursacht, Arbeitgeber, bei jungen Menschen Schule und Jugendhilfe – viele haben hier Verantwortung. Deswegen muss die Hilfe für abhängigkeitskranke Menschen in einem Netzwerk angeboten werden, und sie besteht vor allem in der Motivation für die Betroffenen, Hilfe annehmen zu wollen.

Auszug eines Artikels von
Jost Leune, Vorstandsmitglied

Das Leben nach der Sucht.

Menschen, die abhängig waren und eine Therapie erfolgreich abgeschlossen haben, sind meistens verschuldet. 12.000 EUR Schulden bei 7 verschiedenen Gläubigern müssen ehemals Suchtkranke in der Regel abtragen. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ und ausschließlich auf der Basis privater Spenden unterstützen wir als Experten für Entschuldung bundesweit ehemals Abhängige auf dem Weg zurück in ein normales Leben. Das Ziel ist, den Schuldenberg der ehemals Abhängigen so weit zu senken, dass die Rückzahlung aus eigener Kraft möglich wird.

- Wir gewähren überschuldeten Personen Entschuldungshilfen mit dem Ziel einer Gesamtanierung.
- Wir gewähren finanzielle Hilfen zur beruflichen Wiedereingliederung bzw. beruflichen Existenzgründung.

Wege in ein neues Leben.

Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Unterstützung bei der Entschuldung. Durch die enge und vertrauensvolle Kooperation mit den örtlichen Beratungsstellen ist unsere Unterstützung eingebunden in eine ganzheitliche Lebensberatung.

Zuerst werden die Schuldverpflichtungen zusammengetragen, ebenso die Einnahmen und Ausgaben. Auch die Art der Schulden ist wichtig. Um welche Schulden bei welchem Gläubiger handelt es sich? Opferentschädigung und Schadensersatz müssen z. B. vorrangig behandelt werden, ebenso rückständiger Kindesunterhalt.

Nach sorgfältiger Prüfung und in enger Absprache mit den örtlichen Beratungsstellen wird für jeden Klienten ein individuell auf seine Möglichkeiten und Fähigkeiten abgestimmtes Sanierungskonzept erstellt. Wir nehmen den Klienten die Schulden nicht ab, sondern machen sie überschaubar und bezahlbar.

Anschließend stellen wir das Konzept den beteiligten Gläubigern vor. Der Verzicht auf den größten Teil einer Forderung, die in den seltensten Fällen erfüllt werden kann, ist für Gläubiger von Vorteil. Sie erhalten eine Einmalzahlung und können sicher sein, dass wir die Vergleichsquote seriös und fair berechnet haben. Das Sanierungskonzept dient als Basis für die Entscheidung des Gläubigers.

Ein weiterer wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Hilfe bei der beruflichen Wiedereingliederung. Wir finanzieren Ausbildungs- und Weiterbildungskosten oder stellen gebrauchte Computer für Lernzwecke zur Verfügung. Wir helfen bei der Wiedererlangung der Fahrerlaubnis oder geben Kleindarlehen zur Existenzgründung. Ziel dieser Hilfen ist stets die nachhaltige Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt.



Marianne und Richard von Weizsäcker

Fakten:

Mit einem Volumen von 3,2 Mio. EUR konnten Schulden von 20.000.000,00 EUR bei 7.500 Gläubigern aus der Welt geschafft werden.

Insgesamt 2.300 mitbetroffenen Kindern haben wir helfen können, die Folgen der Suchterkrankung der Eltern abzufedern.

Pro Jahr haben wir durchschnittlich 30 Klienten bei der Finanzierung des Führerscheines geholfen. Unsere Statistiken belegen, dass fast alle diese Klienten im Anschluss einen Arbeitsplatz bekommen haben.

Unsere Auswertungen belegen, dass ca. 80 % unserer Klienten im Anschluss an unsere Hilfen ein Leben ohne Drogen und Schulden führen und ihr Einkommen ungefähr halten.

20 Jahre erfolgreiche Hilfe.

Seit 1989 bieten wir eine „Hilfe zur Selbsthilfe“ an. Wir nehmen den Menschen die Schulden nicht ab, sondern erarbeiten ein Finanzkonzept, das eine stabile Grundlage bildet und die Rückkehr in ein normales Leben ermöglicht.

Aber auch ganz konkrete Hilfen im Einzelfall bieten wir. Zum Beispiel vergeben wir Darlehen für einen Führerschein oder für eine Existenzgründung – immer vor dem Hintergrund, den ehemals Abhängigen Perspektiven zu geben und eine dauerhafte Integration in unsere Gesellschaft zu ermöglichen.

Das Leben nach der Sucht.

Menschen, die abhängig waren und erfolgreich eine Therapie abgeschlossen haben, sind noch lange nicht am Ziel. Durchschnittlich 12.000 Euro Schulden bei mehreren Gläubigern lasten auf den Betroffenen. Die Aussichtslosigkeit und oftmals die Gewissheit, diese niemals aus eigener Kraft bezahlen zu können, entmutigt und führt häufig zu einem Rückfall in die Sucht.

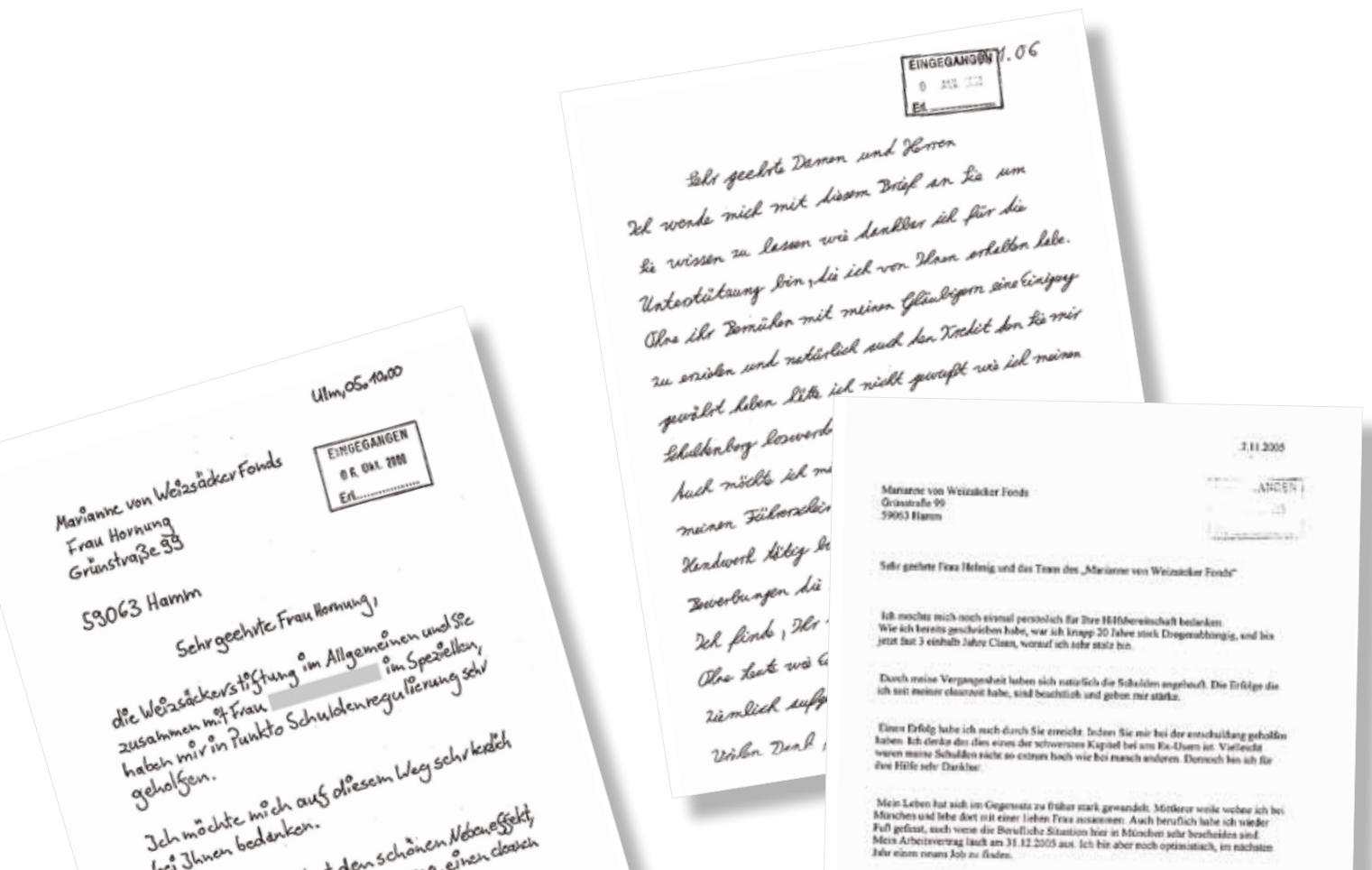
Wir unterstützen die Menschen, diesen Kreislauf von Sucht, Schulden und erneuter Sucht zu durchbrechen. Wir helfen, die Schulden nach ihren wirtschaftlichen Möglichkeiten überschaubar und bezahlbar zu machen. Das Ziel ist, den Schuldenberg so weit zu senken, dass die Rückzahlung aus eigener Kraft möglich wird, unabhängig von Sozialleistungen. Damit gelingt auch der Weg in eine berufliche (Wieder-)Eingliederung und der Schritt zum eigenverantwortlichen Mitglied der Gesellschaft.



Veranstaltungen zugunsten der Stiftung



Geschenke für die Stiftung



Impressionen

Intensive Arbeit braucht Engagement.

Hand in Hand mit den Betroffenen und den Beratungsstellen bieten wir eine stabile Grundlage für die Rückkehr in unsere Gesellschaft. Unser ganzes Know-how und unsere Kraft fließen in diese Arbeit ein.

Zwei Seiten behalten wir im Blick: die Situation der Klienten und die Ansprüche der Gläubiger. Sicher ist eine soziale Einstellung die Voraussetzung dafür, dass Gläubiger zu Verhandlungen bereit sind. Für sie machen wir jede Situation transparent. Gläubiger erhalten alle notwendigen Informationen und Unterlagen, damit sie sich von der Situation der Schuldnerin oder des Schuldners ein Bild machen können.

Die Mehrzahl der Gläubiger arbeitet mit uns zusammen und berücksichtigt die soziale Situation unserer Klienten. Für mehr als 90 % der Schuldner konnten wir bereits eine schnelle, faire, außergerichtliche Einigung erzielen.

Gemeinsam konnten wir so für die Mehrzahl unserer Schuldner schnelle, faire und vor allem außergerichtliche Einigungen erzielen.

Wir danken den Gläubigern für die nachhaltige Unterstützung unserer Arbeit.



Im Einsatz für die Stiftung



Vorstand

Der Vorstand:

Marianne von Weizsäcker

Schirmherrin

Prof. Dr. Helmut Steiner

Vorsitzender

Sparkassendirektor

Sparkasse Bielefeld a. D.

Jost Leune

Stellv. Vorsitzender

Geschäftsführer Fachverband Drogen
und Rauschmittel, Hannover

Bernd Honermeyer

Schatzmeister

Vorstandsmitglied Sparkasse Hamm

Petra Andreas-Siller

Beisitzerin

Landeskrankenhaus Lüneburg

Bernd Stumpe

Beisitzer

Rechtspfleger am AG Dortmund a. D.

Rudolf Hege

Beisitzer

Schulleiter am Richard von Weizsäcker
Berufskolleg, Lüdinghausen



Rita Hornung

Geschäftsführung:

Rita Hornung

Bankkauffrau, Geschäftsführerin

Für alle im Einsatz.

Wir unterstützen Klienten bis zur vollständigen Entschuldung, informieren und überzeugen Gläubiger. Beratungsstellen finden bei uns die passende und kompetente Beratung.

Die Stiftung

- entwickelt in Absprache mit der Beratungsstelle ein flexibel auf den Einzelfall abgestimmtes Sanierungskonzept
- steht während des gesamten Prozesses der Schuldenregulierung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Beratungsstelle als Ansprechpartner zur Verfügung
- leistet auf Wunsch konkrete Hilfe bei Verhandlungen mit schwierigen Gläubigern

Die Beratungsstelle

- erstellt gemeinsam mit dem Antragsteller einen Haushaltsplan sowie eine Aufstellung über alle bestehenden Verbindlichkeiten
- führt in der Regel die Vergleichsverhandlungen mit den Gläubigern
- übernimmt die begleitende Beratung des Antragstellers für die Zeit des Schuldenabtrags an die Stiftung

Die Gläubiger

- erhalten schnell und unbürokratisch ihr Geld
- sparen die Kosten für Verwaltung und die, meist erfolglose, Eintreibung der Forderung
- erhalten einen fairen Interessenausgleich
- erhalten gestaffelte Vergleichsquoten bis zur max. Höhe Verfahrenskosten, auch bei „Nullplänen“



Kirsten Beiske

Mitarbeiterinnen:

Kirsten Beiske

Antragsbearbeitung

Margita Helmig

Antragsbearbeitung



Margita Helmig

Danke

Auf Spenden sind wir angewiesen.

Die Marianne von Weizsäcker Stiftung finanziert alle Aufgaben und Projekte ausschließlich aus freiwilligen Zuwendungen. Andere Mittel stehen nicht zur Verfügung.

Bis heute konnten wir vielen Menschen helfen, aber das Ziel, allen zu helfen, die Unterstützung benötigen, ist noch nicht erreicht. Daher bitten wir Sie: Helfen Sie mit, damit wir in Zukunft noch besser und effektiver helfen können.

Die Spendenmöglichkeiten:

Sparkasse Hamm
Konto-Nr. 4 01 51 52
BLZ 410 500 95

Sparkasse Bielefeld
Konto-Nr. 44 11 44 11
BLZ 480 501 61

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Hamm, Nr. 1050, vom 18.01.1989, Mildtätigkeit anerkannt durch das Finanzamt Hamm (Steuer-Nr. 322/104/6791)

Spenden an die Marianne von Weizsäcker Stiftung sind steuerlich absetzbar.

Danke an alle, die geholfen haben.

An dieser Stelle sagen wir Danke. Danke an alle, die uns bisher unterstützt haben und uns auch weiterhin bei dieser Aufgabe unterstützen wollen. Die Stiftung ist auf Spenden angewiesen und geht verantwortungsvoll mit den Spenden um. Zum Wohle unserer Gesellschaft. Denn Sucht geht uns alle an.



Marianne von Weizsäcker Stiftung

Grünstraße 99
59063 Hamm
T (0 23 81) 210 06
F (0 23 81) 210 08

info@weizsaecker-stiftung.de
www.weizsaecker-stiftung.de



Marianne von Weizsäcker Stiftung
**Integrationshilfe für ehemals
Suchtkranke e. V.**